

Book Review

Binder, Jens-Hinrich/Glos, Alexander/Riepe, Jan (Hrsg.): Handbuch Bankenaufsichtsrecht, RWS Verlag Kommunikationsforum, Köln 2018, 1.002 Seiten, ISBN 978-3-8145-8233-7, 138,- EUR

„Das Recht der Bankenaufsicht gehört naturgemäß zu denjenigen Bereichen des Finanzdienstleistungsrechts, die in Reaktion auf tatsächliche oder auch nur vermeintliche Lehren aus der globalen Finanzkrise weltweit den stärksten Veränderungen ausgesetzt sind. Dieser Befund gilt gerade auch für die Europäische Union.“ (Zitat aus dem Vorwort des rezensierten Werkes)

Die Finanzkrise der Jahre 2007 ff. hat deutlich und in zum Teil empfindlicher Art und Weise die Erkenntnis zu Tage gefördert, dass die bis dahin gegoltenen Regeln und Strukturen im Bereich der staatlichen Beaufsichtigung von Banken einer umfassenden Überarbeitung bedurften. Das „CRD IV-Paket“ respektive „Single Rulebook“ und damit zusammenhängende Feinjustierungen rechtlicher Vorgaben etwa durch zahlreiche „delegierte Verordnungen“ oder den fortwährenden „Q&A-Prozess“ der EBA sind nur einige von zahlreichen Veränderungen, denen sich Banken seit nunmehr etwa einer Dekade gegenübersehen. Seit einigen Jahren verfolgt die Europäische Union aufgrund der sich verschärfenden Bankenrisiken im Euroraum zudem die Integration des europäischen Bankwesens unter dem Schlagwort „Europäische Bankenunion“. Ihre Schaffung wird als das „größte europäische Projekt seit Einführung des Euro“ (Wolfgang Schäuble) bezeichnet und ist bis heute nicht vollends abgeschlossen. Unterlagen bankenaufsichtliche Angelegenheiten bis zum Ende des Jahres 2013 noch primär dem Kompetenzbereich der nationalen Aufsichtsbehörden, erfolgt die Bankenaufsicht für die Eurozone mittlerweile teilsentralisiert durch den Einheitlichen Aufsichtsmechanismus (Single Supervisory Mechanism, SSM) und den Einheitlichen Abwicklungsmechanismus (Single Resolution Mechanism, SRM). Ergänzend soll zukünftig eine gemeinsame Einlagensicherung für den Euroraum hinzukommen. Diese und weitere Umstrukturierungsmaßnahmen stellen sowohl die Bankenaufseher als auch das betroffene Kreditgewerbe seit Jahren vor erhebliche Herausforderungen mit einem bislang nicht absehbaren Ende.

Das vorliegende Werk „Handbuch Bankenaufsichtsrecht“ greift inhaltlich die genannten und zahlreiche weitere Neuerungen auf. Nach einem kurzen einführenden Kapitel mit dem Titel „Bankenaufsichtsrecht als Mehrebenensystem“ beschreibt das Werk in zwei Teilen das „Materielle Aufsichtsrecht und Verfahren“ sowie die „Bankenrestrukturierung und Bankenabwicklung“ sowohl auf europäischer als auch auf nationaler Ebene und verknüpft diese beiden Ebenen in überzeugender Weise. Teil I widmet sich in den Kapiteln 2 bis 13 der Darstellung des institutionellen Rahmens der Bankenaufsicht, der Erlaubnispflicht sowie des Verfahrens der Zulassung zum Geschäftsbetrieb und der in diesem Zusammenhang zu erfüllenden Voraussetzungen, der Beteiligungskontrolle, der Grundsätze konsolidierter Aufsicht über Gruppen, der ökonomischen Grundlagen der Regulierung der Finanzverfassung, der Eigenmittelregulierung, der Verschuldungsquote,

der Liquiditätsanforderungen, der Großkredite, der organisatorischen Anforderungen, der Vergütung sowie letztlich der laufenden Aufsicht und der Eingriffsinstrumente beziehungsweise Sanktionen. In Teil II erörtert die Autorenschaft in den Kapiteln 14 bis 21 zunächst den institutionellen Rahmen des Bankenabwicklungsmechanismus, die Sanierungs- und Abwicklungsplanung, frühzeitige Eingriffsmöglichkeiten der Bankenaufseher sowie die Insolvenzabwicklung bei nicht systemrelevanten und separat bei systemrelevanten Banken. Darüber hinaus erfolgt – mit Blick auf die Bankenrestrukturierung oder Abwicklung – eine Betrachtung der Einlagensicherung, der Trennbankenregelung und der Bankenabgabe.

Die aufeinanderfolgenden Beiträge verschiedener namhafter Autoren aus Recht und Wirtschaft decken in vorbildlicher Weise das breite Spektrum aufsichtsrechtlicher Fragestellungen ab. Sie vermitteln dank der interdisziplinären Verknüpfung von juristischer und ökonomischer Perspektive einen detaillierten Einblick in die jeweils dargestellte Thematik. Das vorgelegte Handbuch wird auf diese Weise seinem Anspruch an eine umfassende und praxisrelevante Darstellung des aktuellen Bankenaufsichtsrechts gerecht. Angenehm sachlich und strukturiert stellen die einzelnen Verfasser ein verlässliches Referenzwerk zur Thematik des Bankenaufsichtsrechts zur Verfügung. Insbesondere einleitende Überblicke zu Beginn einzelner Kapitel ermöglichen dem Leser eine rasche Orientierung.

Das Werk richtet sich in erster Linie an denjenigen Leser, welcher sich im Rahmen der eigenen praktischen Tätigkeit oder wissenschaftlichen Forschung fundiert mit aktuellen Themen des Bankenaufsichtsrechts auseinandersetzen möchte. Durch die umfangliche Berücksichtigung und Integration der gesetzlichen Neuregelungen gelingt es den Herausgebern bereits in ihrer Erstauflage, auch dem bereits vorgebildeten Leser einen echten Mehrwert zu liefern. Adressaten des Handbuchs sind deshalb neben Entscheidungsträgern in Politik, Recht und Unternehmen insbesondere auch Experten aus dem Bankgewerbe. Die gewählte verständliche Sprache öffnet zudem allen sonstigen Personen einen Einblick in die Thematik „Bankenaufsicht“, die daran interessiert sind, Antworten auf aktuelle Fragen bezüglich der Funktionsweise der europäischen Bankenaufsichtsstrukturen zu erhalten. Nicht nur aus diesem Grund empfiehlt sich die Lektüre dieses Handbuchs unbedingt auch für Lehrende und Studierende an Universitäten und anderen Hochschulen sowie sonstigen weiterbildenden Einrichtungen mit dem entsprechenden fachlichen Bezug.

Univ.-Prof. Dr. Gerd Waschbusch